

Gemeinsamer fraktionsübergreifender Antrag des Marktgemeinderates Pleinfeld an die Deutsche Bahn

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Bahnhof Pleinfeld befindet sich derzeit in der Planung zum Barrierefreien Ausbau.

Dies ist sehr begrüßenswert.

Allerdings werden der Seenland Express von Pleinfeld nach Gunzenhausen barrierefrei und die Hauptstrecke München – Nürnberg nach derzeitigem Kenntnisstand **nicht** barrierefrei sein.

Gleichzeitig wird bewusst für behinderte Menschen eine Barriere eingebaut. Es gibt keinen Doppelstockzug mit einer barrierefreien Einstiegshöhe von 76 cm. In der momentanen Planung wird zwischen dem Bahnsteig und dem Fahrzeug **eine Stufe von 21 cm** zementiert. Selbst der neue Intercity 2 wird mit einer Einstiegshöhe von 55 cm gebaut.

Aus der Sicht von mobilitätseingeschränkten Fahrgästen, die nicht nur Rollstuhlfahrer beinhalten, sondern auch Eltern mit Kinderwägen, Personen mit schwerem Gepäck oder Personen mit einem Rollator, sehen wir die barrierefreie Mobilität als notwendige Querschnittsaufgabe, um nicht nur die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen zu ermöglichen und sicherzustellen, sondern auch die der oben genannten Personengruppen.

In diesem Zusammenhang beziehen wir uns auf die UN Behindertenrechtskonvention (v.a. Art. 9 Barrierefreiheit und Art. 20 persönliche Mobilität), das BGG (v.a. § 4 Barrierefreiheit) und auf das bayerische Behindertengleichstellungsgesetz und sehen die Deutsche Bahn AG und die Bayerische Eisenbahngesellschaft als Auftraggeber des Nahverkehrs gesetzlich in der Pflicht.

Das oberste Ziel für einen barrierefreien Bahnhof in Pleinfeld muss sein, einerseits barrierefrei zu den Bahnsteigen zu kommen und zum Zweiten einen niveaugleichen Ein- und Ausstieg zu erreichen. Der Zug muss zur Bahnsteighöhe passen und umgekehrt!

Wir fordern für Pleinfeld die Bahnsteighöhen auf 55 cm herzustellen, da die Züge entsprechend angeschafft wurden und damit eine wesentlich bessere bzw. selbstständigere Nutzung für mobilitätseingeschränkte Personen möglich ist.

Ansonsten sehen wir folgende Probleme:

1. Risikoreicher Höhenunterschied, der ohne fremde Hilfe nicht zu überwinden ist
2. Zeitaufwendige Hilfeleistung durch zusätzliches Personal, was den Betriebsablauf/Fahrplan verzögern könnte
3. Kritische Rampensteigung vom 76er Bahnsteig auf 55er Höhe mit einer 1,5 m langen Rampe.

Im Sinne der Teilhabe und der UN BRK muss darauf geachtet werden, dass diese Kriterien erfüllt werden und es mobilitätseingeschränkten Personen möglich ist, selbstständig durch einen niveaugleichen Ein- und Ausstieg in und aus dem Zug zu gelangen.

In Abstimmung zwischen den Bereichen Bahnhof Infrastruktur (v.a. auch Bahnsteigbeschaffenheit) und den Betreibern (Fahrzeugbeschaffung) ist so miteinander verbindlich zu verzahnen, dass das Ziel eines Niveau gleichen Ein- und Ausstiegs in Pleinfeld erreicht wird.

Auf der letzten Verkehrsministerkonferenz in Nürnberg haben sich die Länder darauf geeinigt, dass die bisherigen Bahnsteighöhen von 55 cm und 76 cm nebeneinander zulässig und gewollt sind.

Wir hoffen, dass wir mit diesen Positionen gemeinsam in den Dialog eintreten können und miteinander einen barrierefreien Bahnhof, der das Wort „Barrierefreiheit“ verdient, auch umsetzen werden.


Wir freuen uns sehr auf eine Rückmeldung von Ihnen.

Mit den besten Grüßen




Markus Dirsch

Erster Bürgermeister



Thomas Hueber

Fraktionsführer der CSU




Bernhard Endres

Behindertenbeauftragter



Ingeborg Dorschner

Zweite Bürgermeisterin



Norbert Schuster

Fraktionsführer der Freien Wähler



Dr. Peter Herzner

Dritter Bürgermeister



Ingeborg Dorschner

Fraktionsführerin der SPD